

VOM GEBETSSPAZIERGANG ZUM ZOOM-TREFFEN

Ich erinnere mich noch an die Generalkonferenz-Vollversammlung im Jahr 2010 und an all die Gebete, die wir während des Exekutivausschusses der Generalkonferenz (GK) vor Gott brachten. Damals sah ich gestandene Männer weinen, als sie um Vergebung ihres Laodizea-Zustandes baten, und um eine größere Fülle des Heiligen Geistes flehten. Ein Divisions-Vorsteher teilte mir mit, dass er bereits seit 15 Jahren an GK-Treffen teilnehme, er aber noch nie eine derartige Gegenwart des Heiligen Geistes verspürt habe. Gott war wahrhaftig am Wirken!

Dank der betenden Leitung von GK-Präsident Ted Wilson, des langjährigen GK-Gebetsteams unter der Leitung von Stanley Poniah sowie der starken Betonung des Gebets durch Jerry und Janet Page hat Gott sein Volk seitdem mehr in das Gebet geführt. Als ich in den letzten Jahren mit meinem Gebetsteam die Gemeindeleitung im Gebet unterstützte, wurden wir überzeugt, dass wir noch viel mehr beten sollten. Wir wollten wie Aaron und Hur, die Moses Arme stützten, noch besser die Arme unserer Brüder in verantwortlichen Positionen stützen.

Also stellten wir ein Gebetsteam zusammen, das bereits im Vorfeld des Exekutivausschusses nach Silver Spring, dem Sitz der Weltkirchenleitung, kommen würde, um hinter den Kulissen für unsere Leiter zu beten. Diese Gebetstreffen entwickelten sich zu einer neuen Tradition. Seit 2012 begleiteten wir jedes GK-Exekutivtreffen mit einem Gebetsteam, das direkt im Sitz der Generalkonferenz für zehn bis 21 Tage betete und fastete. Obwohl unsere Gebetsgruppe in der Regel aus nur fünf bis zehn Leuten bestand, wussten wir, dass unser Gebetsdienst von Bedeutung war. Denn: Wenn Men-

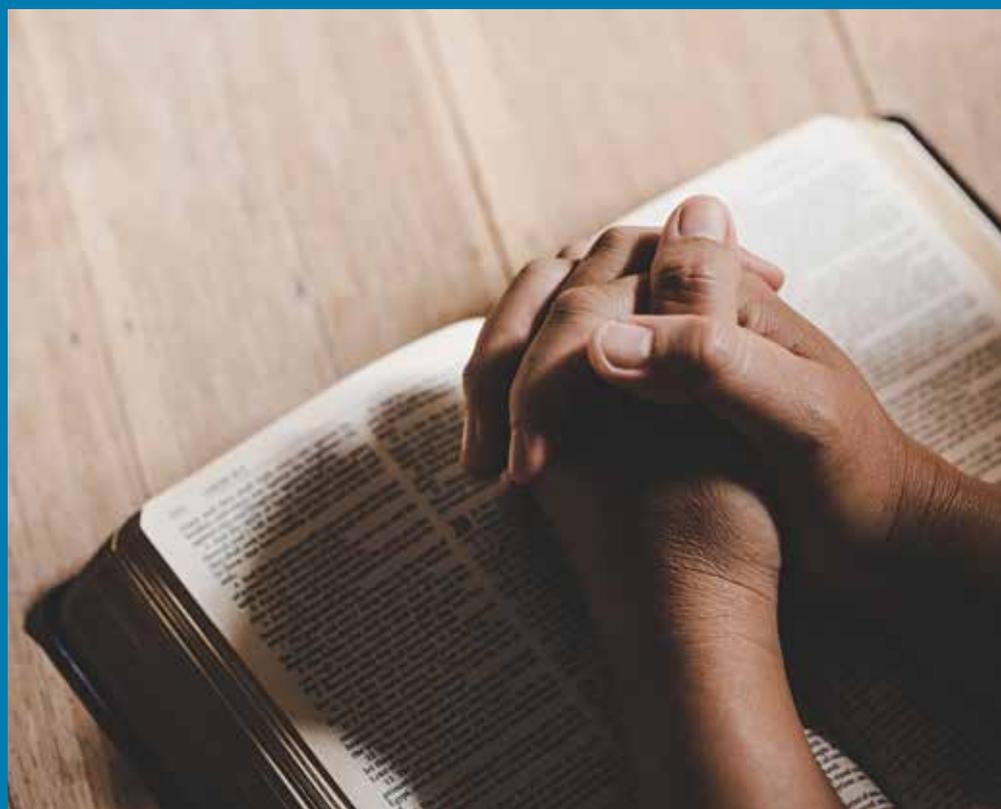
schen tätig sind, sind Menschen tätig; wenn aber Menschen beten, ist Gott tätig.

Jeden Morgen um drei Uhr trafen wir uns im Untergeschoss der Generalkonferenz. Nach der Herzenerforschung, damit keine Sünde zwischen Gott und uns steht, gingen wir durch das Gebäude und beteten für jede Abteilung und jeden im GK-Gebäude tätigen Angestellten. Unser Gebetsspaziergang dauerte gewöhnlich drei bis vier Stunden und beinhaltete auch das namentliche Gebet für jeden Teilnehmer des GK-Exekutivausschusses.

Ich erinnere mich noch lebendig, wie eine Gebetspartnerin während des Gebetsspaziergangs anhielt und Gott um 3.45 Uhr bat, Gemeindeglieder wach zu rütteln, die ihm nicht so dienen, wie sie es sollten. Ihr Gebet lautete: „Bitte lasse sie gerade jetzt aus dem Bett springen und auf die Knie gehen, so

dass sie eine tiefere Beziehung mit dir erfahren können.“ Am selben Tag las ich einige Stunden später mit Erstaunen folgenden Beitrag auf einer unserer Gemeinde-Homepages: „Heute morgen bin ich um 3.45 Uhr aufgewacht und wurde zutiefst davon überzeugt, dass ich nicht mit dem Herrn so wandele, wie ich es sollte. Ich kniete mich nieder, bekannte meine Sünden und bat Gott um einen tieferen Wandel mit ihm. Ich flehe jeden von euch an, genau dasselbe zu tun.“ Beim Lesen dieses Zeugnisses war mir klar, dass Gott uns einen kleinen Einblick in das Geschehen und sein Wirken hinter den Kulissen gab.

Während dieser zehn Jahre haben wir so viele Wunder Gottes erlebt: Von Gottes Leitung in durchgeführten Treffen über persönliche Heilung von GK-Mitarbeitern und deren Familien bis hin zur weltweiten Erweckung und weltweiten Seg-





nungen des Heiligen Geistes. Von den meisten Gebeten werden wir die Antwort wohl erst in der Ewigkeit erfahren. Aber ob wir nun Antworten erst im Himmel oder schon jetzt sehen, werden wir weiterbeten, weil wir wissen, dass Gott auf Gebete antwortet!

Zum Exekutivausschuss 2020 konnten wir uns jedoch nicht mehr persönlich vor Ort treffen, sondern über die Online-Videoplattform Zoom. Jetzt handelte es sich nicht mehr „nur“ um eine kleine Gebetsgruppe, die am Morgen vor den Sitzungen betete. Vielmehr beteiligten sich an den morgens um 6.30 Uhr beginnenden Gebetstreffen hunderte Gemeindeleiter aus den Divisionen und dem gesamten Weltfeld. Ted Wilson leitete diese Treffen. Es war wunderschön und es ist ein Segen zu sehen, wie diese Gebetstreffen in den nachfolgenden Monaten weitergeführt wurden.

Wir befinden uns an der Schwelle entscheidender Ereignisse der Weltgeschichte, einer großen Krise. Wir sind nicht in der Lage, das Werk auszuführen, zu dem uns Gott berufen hat. Wir brauchen ganz klar die Kraft des Heiligen Geistes, eine tiefere Hingabe und eine tiefere Demut. Die Gemeindeleiter beten zusammen weiter. Wir möchten auch dich ermutigen, die Segnungen des täglichen gemeinsamen Gebets zu erfahren.

Vor kurzem wurde eine Gebetsbewegung mit dem Namen 24/7 United Prayer ins Leben gerufen (auf englischer Sprache). Dabei wird ein Raum eröffnet, bei dem man sich täglich über Zoom zu einer gemeinsamen Gebetsgemeinschaft treffen kann. Diese Gebetsbewegung wurde von einem der Gründer der Initiative „100 Tage des Gebets“ ins Leben gerufen und wird vom Komitee „Erweckung und Reformation“ der

Generalkonferenz unterstützt. Uns haben bereits Zeugnisse von Menschen erreicht, deren Leben durch diese täglichen Gebetszeiten verändert wurden. Erweckung geschieht gerade jetzt!

Verpasse nicht den unglaublichen Segen des gemeinsamen Gebets und der stattfindenden Erweckung! Auch wenn wir uns nicht persönlich treffen können, wird Gottes Geist ausgegossen und das sogar über Zoom.

Mehr Informationen zur 24/7 United Prayer movement: <https://www.revivalandreformation.org/resources/all/join-us-for-24/7-united-prayer>

Melody Mason, GK-Koordinatorin für gemeinsames Gebet

INDIEN

Vor allem die arme Bevölkerung wurde durch die Coronakrise stark beeinträchtigt.

Aufgrund der Verfolgung von indischen Christen wurde dieser Bericht anonymisiert; der Staat versucht mit starkem Druck, die Bevölkerung zum Hinduismus zurückzuführen.

Sehr gute Nachrichten erreichten uns aus jenen Regionen, in denen unsere Pioniere arbeiten: In einer Universitätsstadt konnten kürzlich 19 Personen getauft werden. Ein einziger Seminarstudent begleitete acht Personen zur Taufe.

Beinahe alle Pioniere arbeiten zusätzlich als Teilzeitangestellte oder Selbstständige, um in der

Bevölkerung besser integriert zu sein und um Kosten zu sparen. Dabei üben sie Berufe aus wie Friseur, Schweißer, Nachhilfelehrer, Gemüseverkäufer, aber auch Produzent und Verkäufer von Gerstengras, Schmerzcreme und veganem Proteinpulver.

Die Gesamtprojektleitung liegt in den Händen von Bruder B. Er und seine Frau benötigen unsere besonderen Gebete für ihre vielfältigen Aufgaben. Die Arbeit in Indien geht trotz großer Hindernisse sehr gut voran. Wir danken herzlich für die eingegangenen Spenden.

Klaus Reinprecht